

örnige EM-X Keramik-
nikpulver in hellen Far-
i Naturfarben können
Substanzen angreifen
er schädigen.

ischen
ichen Bürste in mehre-
er ist die Beigabe von
e Farbe zu schnell auf-

ndigkeit und Vitalität
ausgebracht, wird
ch verstärkt.

dünsten noch nach
mitteln aus. Mit dem
auf, der Geruch bleibt
Ma unter die zähe Kle-

der verleimt und mit
r» gemacht. So gibt
gesunde Baumaterial
sdünstungen ab.

Reinigung von Mehr-
n aus Knochenmehl
usstehlich und ist eine
ie Mitarbeiter. Wenn
rt wird, verschwindet

EM-X Keramikpulver in
t werden, energetisie-
ser, wie die Biophoto-
Popp bescheinigt. Der
waren geglättet und
gt werden, klebt wun-
nm hält sich länger
hnell in Fäulnis über.

Kommunale Einrichtungen

Es gibt Länder im ostasiatischen Raum, in denen die EM-Technologie von der Regierung unterstützt oder sogar verordnet wird. In Europa gilt die Gemeinde Sand in Taufers im Südtiroler Ahrntal als Vorzeigeprojekt, weil die ganze Kommune seit 2002 EM umfassend einsetzt. Die aufgeführten Beispiele aus diesem Ort können als Anregung und zur Nachahmung dienen:

Der Gemeindekompost aus der Grünabfuhr wurde von den Einwohnern kaum genutzt. Seit die Grünabfallmieten mit EMa bearbeitet und übersprüht werden, gibt es wegen des Geruchs keine Reklamationen mehr. Die Mieten vererden sehr schnell und brauchen in den warmen Monaten nur noch die halbe Zeit zur Reifung. Der bokashierte Kompost findet reissenden Absatz, weil die Einwohner realisierten, dass damit gedüngte Gemüse und Blumen einfach besser wachsen.

EMa für alle: Wer Grünabfälle bringt, bekommt dafür EMa. Das wird für die allgemeine Haushaltsreinigung verwendet und über die Gemüseabfälle gesprüht. Bereits so vorbehandelt, gelangt die Grünabfuhr zurück zur kommunalen Kompostierung.

Sport- und Grünanlagen werden mit EM-Giesswasser und Bokashi gepflegt.

Freischwimmbad: Die Gemeinde erstellte ein grosszügig angelegtes öffentliches Freibad (Schwimmteich mit Pflanzenklärung). Die Klärung reichte schon nach kurzer Zeit nicht aus. Mit EM-X Keramikpipes im Zulauf und in der Pumpenkammer und mit EM-Zusatz in der bepflanzten Zone wurde das Wasser wieder klar und die Keimzahlen unter die Grenzwerte gesenkt.

Reinigung der öffentlichen Anlagen: Alles wird nur noch mit EM-Zusatz sauber gehalten.

Kläranlagen und Müllabfuhr

In vielen Ländern der warmen Klimazonen werden Kläranlagen und Müllhalden mit der EM-Technologie bearbeitet. Die Umwesung geht dort sehr rasch vonstatten. Auch in den gemässigten Zonen Europas ist es durchaus möglich, die EM-Technologie einzusetzen, wie Professor Higa in seinen Schriften immer wieder betont.



Die Grünabfuhr reift, mit EM aufbereitet, zu wertvollem Düngebokashi heran.

Mitte: Herbstaspekt des Freibades.

Unten: Sickerwasserbecken des EM-Müllplatzes. Das Wasser «lebt», nirgends eine Spur von Geruch (Vietnam).

